

## Südafrika ohne Omikron- dafür mit viel Fels!

*Editorial*

(1)

Geschätzte AAVMlerinnen und AAVMler,

unser lieber Eike genießt noch immer seine wohlverdiente, wenn auch neidisch-machende 3- monatige Europareise. Da er derzeit die Felsen in Griechenland unsicher macht, wird mir die Ehre zuteil, euch unseren monatlichen Rundbrief zu schicken.



Glücklicherweise habe ich auch etwas zu berichten, denn gemeinsam mit unserem AAVM-Mitglied Sarah habe ich drei Wochen lang Südafrika kletter-, boulder- und tradmäßig erkundet. Wir waren im Oktober / November unterwegs und haben es gerade noch rechtzeitig vor Bekanntwerden von Omikron nach Minga zurückgeschafft.

Hejuaha

Kassandra

(2)

Sarah und ich haben während unserer drei Wochen in Südafrika neben allerhand wilder Tiere (meine Highlights: Schlangen, Pinguine, Robben, Delfine, Baboons, Strauße..) und südafrikanischer Gastfreundschaft einige Kletterabenteuer erlebt. Es war eine eindrucksvolle Reise mit so vielen Anekdoten und fabelhaften Erlebnissen, dass mir hier nur eine grobe Kurzfassung möglich ist.

Um uns auf das unbekannte Terrain des afrikanischen Sandsteins einzuspielen waren wir zunächst Sportklettern. Wer jetzt an Fadheit denkt, liegt meilenweit daneben.



Die **Silvermine Crag**s sind von Kapstadt aus gut mit dem Auto zu erreichen (ca. 30 Min Fahrt), bieten steile Kletterei in bestem Fels, moralisch anspruchsvolle Hakenabstände und den Atlantik im Rücken.

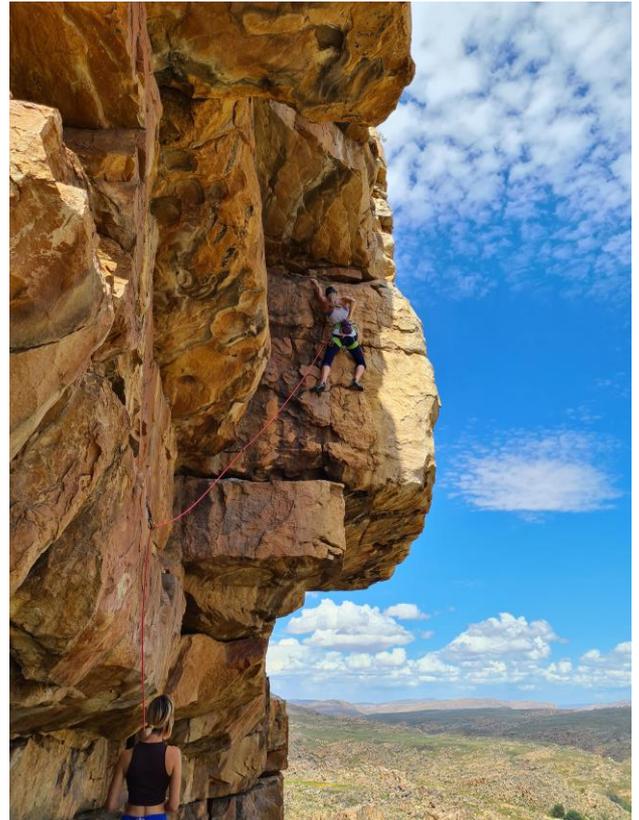


*Ich in dem allzeit Klassiker Sterling Silver in dem Sektor Silvermine Main Crack*

Um die Gebiete im **Cederberg Nationalpark** (Wilderness Area) zu erreichen, war bereits die Anreise ein Abenteuer. Denn hier enden die geteerten Straßen recht bald und wir haben unseren kleinen Mietwagen knapp zwei Stunden lang über mehr oder weniger ebene dirt roads gejagt, immer auf der Hut vor dem nächsten achsbrechenden Schlagloch. Belohnt wurden wir mit grandiosem roten Fels und abwechslungsreichen dreidimensionalen Routen in einer wahnsinnig schönen Umgebung. Außer einer Weinfarm gab es vor Ort weit und breit keine Einkaufsmöglichkeiten oder generell Zeichen von Zivilisation. Dies und die unbequeme Anreise waren wohl die Gründe dafür, dass Sarah und ich diesen fabelhaften Fels tagelang für uns alleine hatten. Was eine Wohltat, wenn man an die doch oft überfüllten bayerischen Gebiete denkt..



*Ein kleiner Ausschnitt des beeindruckenden Gebietes Truitjies Kraal.*



*Links ebenfalls Truitjies Kraal; rechts Main Crack Sanddrif.*

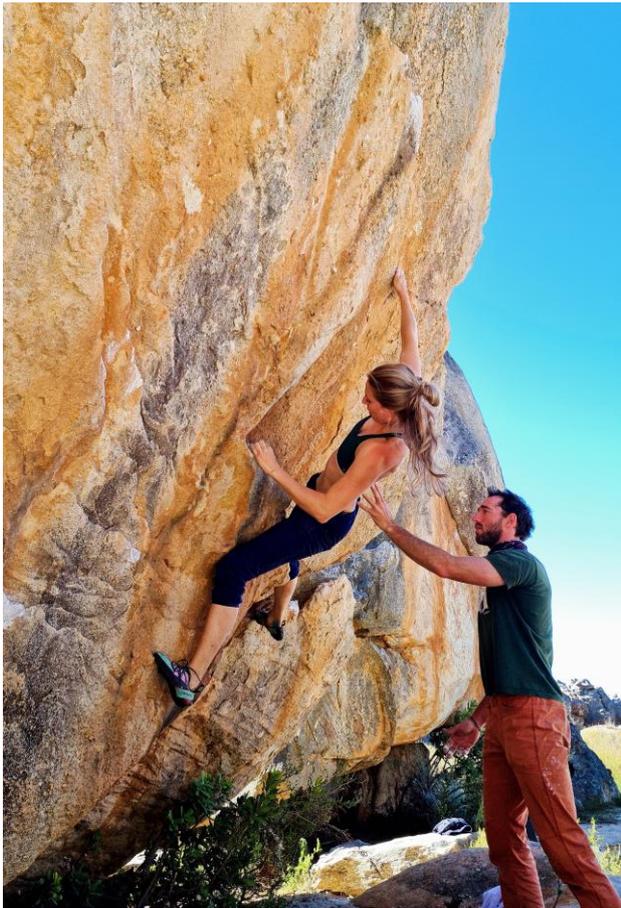
Kein vernünftiger Kletterer fährt nach Südafrika ohne einen Zwischenstopp in den **Rocklands**- und das obwohl hier hauptsächlich nicht geklettert, sondern gebouldert wird. Und da bouldern nun einmal sozialer ist als klettern, waren Sarah und ich mit einer lustigen Gruppe aus südafrikanischen Freunden von Sarah (die vor einiger Zeit mal in Kapstadt gewohnt hat) für ein paar Tage über Halloween in den Rocklands unterwegs.



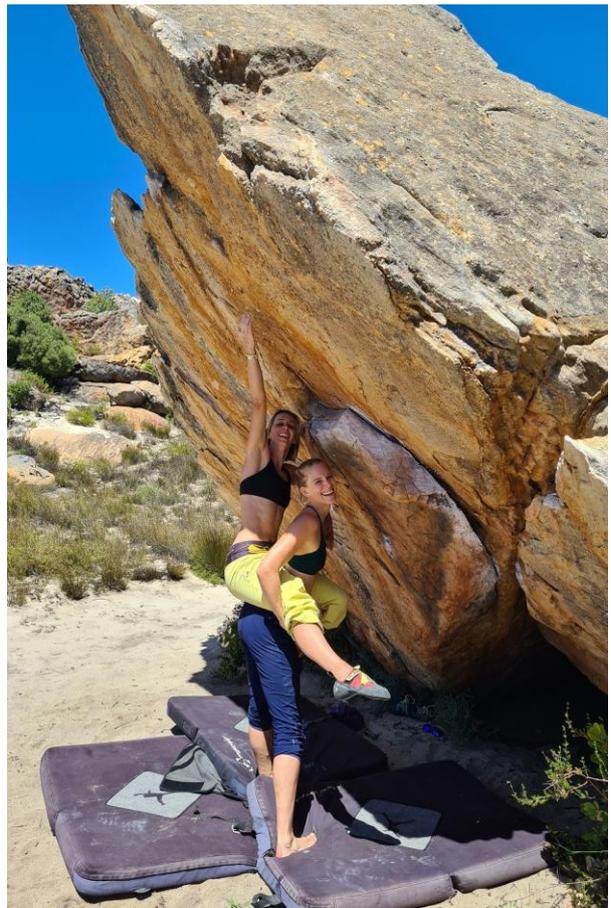
*Natürlich haben wir ALLE den wohl berühmtesten Boulder in den Redrocks „the rhino“ (7B+) onsight geschafft 😊*



*Sarah crushing it*



*Nicht ohne meinen Spotter :)*



*Das gilt, oder?*

Den zumindest für mich krönenden Abschluss bildete die Trad-Kletterei am **Tafelberg**. Denn im Gegensatz zu dem alten Trad-Hasen Sarah, war ich zuvor noch keine Routen gänzlich clean geklettert. Zumindest einen gebohrten Anker hatte es bei mir immer gegeben- nicht aber am Tafelberg, der ein reines Tradgebiet ist. Was soll ich sagen, es war aufregend und grandios, die Aussicht auf die Stadt jeden Angstschweiß wert. Es ist also keine Überraschung, dass Sarah und ich bereits den nächsten Trip nach Südafrika planen..

